



Zur Steigerung der Planungs- und Architekturqualität in Wien wurden in den letzten Jahren in Stadtpolitik und Verwaltung vielfältige Anstrengungen unternommen. Die Zielsetzungen und die schrittweise dafür geschaffenen Instrumente sind in einer Reihe von Konzepten, Programmen und Leitlinien dargelegt, die schon bisher Grundlage der laufenden Verfahren und Entscheidungen waren.

Darauf aufbauend wurde im Rahmen des Architekturjahres 2005 die grundsätzliche Haltung der Stadt Wien in den für die Entwicklung der Stadt besonders wichtigen Bereichen von Architektur, Planen und Bauen diskutiert und weiter akzentuiert. Ihr DI Rudi Schicker | Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr

**Die Grundsatzhaltung der Stadt Wien  
Qualität in Planen und Bauen  
Transparenz in Leitbildern, Zielen und Verfahren  
Diskursbereitschaft**

## Eine attraktive und lebenswerte Stadt braucht hochwertige Architektur

Für die Lebensqualität der Stadt, ihre lokale Stimmung und ihr Bild nach außen kann Architektur nicht hoch genug bewertet werden. Architektur als Qualität des Bauens, als Element der übergeordneten Stadtstruktur, als prägendes Element der öffentlichen Räume und des Zwischenraums und als nachhaltiges Bild der Gesellschaft, ist ein vitales Anliegen der Stadtpolitik.

Architektur soll in bestmöglicher Weise den Menschen, die in der Stadt wohnen, arbeiten und sich in ihr aufhalten, dienen. Sie ist eine in höchstem Maß gesellschaftspolitische Aufgabe und nimmt in innovativen Lösungen, als langlebiges Gut oder visionäres Manifest gesellschaftliche Entwicklung kreativ voraus.

Architektur betrifft nicht nur Einzelgebäude, sondern Entwicklungen mit Langzeitwirkung, den Umgang mit öffentlichen Räumen, die Schaffung von Zeichensystemen und Symbolen. Architektur soll die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen und Manifestationen des städtischen Lebens ermöglichen und fördern und neuen Entwicklungen Raum geben. Ziel ist – zusätzlich zur Optimierung von Einzelobjekten – eine größtmögliche urbane Qualität.

## Politik und Verwaltung fördern architektonische Qualität

Die Entwicklung der Stadt besteht aus vielen Handlungsfeldern. Stadtplanung, Stadterneuerung, Stadtgestaltung, Landschafts- und Freiraumgestaltung, Kulturpolitik, Wohnbau, Sozial- und Gesundheitspolitik, Infrastrukturpolitik stellen wesentliche Interventionsfelder dar, in denen die Qualität der urbanen Räume und Bauten zu verhandeln, zu sichern und zu fördern ist.

Ziel und Aufgabe der Architekturpolitik ist es,  
– Rahmenbedingungen für die Qualitäten des Gebauten zu schaffen  
– den Spielraum auszuschöpfen, den die Planungsinstrumente und die Bauordnung bieten  
– für die Weiterentwicklung der Instrumente zu sorgen  
– und im eigenen Tätigkeitsbereich beispielhafte Architektur zu zeigen.

## Baukultur erfordert auch instrumentelle Phantasie

Architekturentwicklung ist – wie die Gesamtentwicklung der Stadt und der Gesellschaft – komplex geworden. Neue Leitbilder und Zielsetzungen, wie nachhaltige Entwicklung, Gender Mainstreaming, soziale und kulturelle Diversität enthalten auch Ansprüche an Architektur. Da es sich dabei um relativ junge Materien handelt, ist die Qualitätsdefinition und die Instrumentierung für die Architekturentwicklung noch in voller Bewegung. Aber auch die „klassischen“ Ziele der Architektur benötigen angesichts sich ändernder Wirtschaft und Gesellschaft, harter ökonomischer Erfordernisse, differenzierter gesellschaftlicher Ansprüche und demokratischer Auseinandersetzung eine ständige Reflexion und Weiterentwicklung, auch auf der instrumentellen Ebene.

Es ist das politische Anliegen der Stadt Wien, durch die Weiterentwicklung der Instrumente die Verwirklichung gesamtgesellschaftlicher Ziele sicherzustellen, für breite und hohe Architekturqualität zu sorgen und zugleich den Spielraum für innovative Architektur offen zu halten. Dabei ist es unerlässlich, das kreative und kritische Potential aller Akteure, der ArchitektInnen, WissenschaftlerInnen, Kritiker, engagierter Investoren und Bauträger bestmöglich zu nutzen.

## Architektonische und städtebauliche Qualität verbindet Alt und Neu

Wiens urbane Qualität ist von einer Verbindung lokaler Identitäten, historischer Bestände und neuer Architektur geprägt. Der reiche städtebauliche und baukünstlerische Bestand, der einen wesentlichen Faktor für die internationale Wertschätzung wie für die lokale Lebensqualität und Wien-Identität darstellt, muss sensibel interpretiert werden, kann aber nicht in einem „Denkmal“ zum Stillstand kommen. Grundsatz muss es sein, zugleich mit der Erhaltung der identitätsstiftenden, qualitätsvollen Bausubstanz und des von ihr geprägten Stadtbilds, neue, zukunftsweisende Architektur zu ermöglichen.

Neu errichtete Architektur und Interventionen, die das Stadtbild beeinflussen, müssen von hoher Qualität sein.



## Architektur trägt Verantwortung im öffentlichen Raum



Der öffentliche Raum bildet das Rückgrat und das Netz der urbanen Entwicklung. Seine Attraktivität, seine Offenheit für alle und seine Benutzerqualität trägt zur Weiterentwicklung einer kultivierten und sozialen Stadtgesellschaft entscheidend bei. Als Qualität des Gebauten und als gesellschaftliches Bild kommt Architektur dabei eine wichtige Aufgabe zu. Diese reicht von der gestalterischen Ausformung von Infrastrukturen, ihrer Benutzeroberfläche und ihres Designs, über den Umgang mit „temporärer Architektur“, die Erhöhung der Attraktivität von Straßen, Plätzen, Zentren, Parks, bis zur Schaffung von Wahrnehmungs- und Kommunikationsräumen in den neu geplanten Stadtteilen. Die Stadt Wien wird der Qualität des öffentlichen Raumes weiterhin hohe Aufmerksamkeit widmen und dabei die Entwicklung funktionell und ästhetisch hochwertiger Architektur unterstützen.



## Die öffentlichen Bauten müssen Beispiele für Architekturqualität sein

Als Ausdruck der Haltung der Stadt Wien kommt den öffentlichen Bauten eine besondere Bedeutung zu. Sie ermöglichen für eine Vielzahl von BenutzerInnen die alltägliche Begegnung mit Architektur und sind daher zugleich „Werbeträger“ für architektonische Qualität. Viele öffentliche Investitionen – im Bereich der Kultur, der Bildung, des Sozialen, der Gesundheit, aber auch der Infrastruktur – sind mit Architektur verbunden. Die Stadt und alle ihre Akteure sind verpflichtet, der gestalterischen Qualität ihrer eigenen Bauprojekte die höchste Aufmerksamkeit zu widmen.



## Der Wiener Wohnbau ist ein Labor für Architekturentwicklung

Innovative Projekte und hochwertige architektonische Lösungen im Wohnbau haben den internationalen Ruf der Wiener Architektur mitbegründet. Zugleich ist der Wohnbau ein wichtiger Träger der urbanen Entwicklung. Die Bedeutung der Architektur geht dabei weit über das Wohnobjekt hinaus. Wohnbau soll zur Entwicklung attraktiver, gemischt genutzter neuer Stadtteile und zu einer sozial, funktionell und ästhetisch verantwortungsvollen Stadterneuerung beitragen. Dies erfordert einen sensiblen und kreativen Umgang mit kontextuellen Aspekten, mit dem privaten, halb-öffentlichen und öffentlichen Freiraum und mit dem Stadtraum als Wahrnehmungs- und Kommunikationsraum.

## Der Grün- und Freiraum ist ein Feld für sensible Gestaltung



Die Qualität der „Stadtlandschaft“ in ihrer Gesamtheit ist für Wohlbefinden und lesbare Charakteristik wichtig. Der Grün- und Freiraum steht in engster, funktionaler, sozialer, ökologischer und ästhetischer Beziehung zum gebauten Stadtraum. Freiplanung und Landschaftsarchitektur muss grundsätzlich denselben Stellenwert, wie die Planung und Entwicklung des gebauten Raumes haben. Dabei sind eine Fülle von Kriterien zu berücksichtigen, die – bei möglicher Erhaltung der Naturräume – sowohl zum Schutz, als auch zur Weiterentwicklung der vielfältigen Qualitäten der Grün- und Freiräume im gesamten Netz des öffentlichen Raumes beitragen.

**Investoren-Projekte müssen urbanen Ansprüchen genügen**

In der Standortentwicklung gewinnen die „weichen“ Faktoren, zu denen prominent Architektur gehört, weiter an Bedeutung. Kurzfristiger ökonomischer Verwertungsdruck darf nicht dazu führen, dass der gebaute Raum, der langfristig Stadträume und Stadtbild prägt, mit geringer oder ohne architektonische Qualität errichtet wird. Es ist ein vitales Interesse der Stadt, dass hochwertige Investoren-Architektur das Potential des jeweiligen Standorts nutzt, dass sie räumliche Qualitäten schafft und zu einer – auch längerfristig tragfähigen – urbanen Entwicklung beiträgt.

**Infrastrukturen erfordern gestalterische Qualität**

Der Ingenieurbau stellt einen großen Teil des Bauvolumens. Seine Objekte und Strukturen prägen maßgeblich das Stadtbild und die Ausformung und Benutzbarkeit des Stadtraums. Sie sind nicht nur funktionell, sondern auch ästhetisch von nachhaltiger Wirkung. Ingenieurbauten müssen daher grundsätzlich unter den Kriterien von Architektur bewertet werden und Funktionalität, Gebrauchsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik gleichrangig berücksichtigen.

**Die Weiterentwicklung der Architekturqualität braucht Reflexion und Dialog**

Essentiell für die Weiterentwicklung der Architekturqualität sind Reflexion und Dialog. Die Ziele, die Kriterien und die Instrumente müssen laufend und intensiv, fachlich wie öffentlich diskutiert werden. Dabei sind alle Potentiale für eine inhaltliche Vertiefung wie für eine noch breitere Beteiligung im Dialog mit ExpertInnen und Institutionen, Medien und Öffentlichkeit auszuschöpfen. Die Auseinandersetzung über neue Projekte gehört zu den Qualitäten einer großen Stadt mit einem dichten historischen Bestand und vitalen Zukunftsinteressen. Sie ist fachlich zu unterstützen und öffentlich zu führen. Qualifizierte Entscheidungen erfordern aber auch eine Fundierung durch kontinuierliche und gezielte Forschung. Die Kreativität junger ArchitektInnen – in der Ausbildung und in der Praxis – muss genutzt und gefördert werden.

**Wettbewerbe dienen der Qualität und Transparenz**

Ein zentrales Instrument zur Sicherung von Qualität und Transparenz in Planen und Bauen ist der Wettbewerb. Dabei geht es über die Qualität des Auswahlverfahrens und der Durchführung hinaus auch um die Sicherstellung der Realisierung der Wettbewerbsergebnisse auf hohem Niveau. Zusätzlich zur Durchführung von Wettbewerben im Wirkungsbereich der Stadt Wien sind auch private Bauträger zu entsprechenden Verfahren zu motivieren und in der Umsetzung der Ergebnisse zu unterstützen.



- Vermittlung**
- + Abhaltung und Förderung von Ausstellungen, die das Thema Architektur vermitteln.
  - + Medienkooperationen, um das Thema Architektur einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
  - + Abhaltung und Förderung von Konferenzen, Symposien, Diskussionen, Workshops und Dialogen zu architektonischen Fragestellungen, um die nationale und internationale Aufmerksamkeit und den Erfahrungsaustausch zu verbessern.
  - + Ausbau der bestehenden Internetplattform für Architekturveranstaltungen [www.wienarchitektur.at](http://www.wienarchitektur.at).
- Qualität**
- + Die Stadt Wien und ihre Unternehmen berücksichtigen den Wettbewerbsleitfaden bei allen Architekturwettbewerben.
  - + Die Wettbewerbsaktivität privater Investoren wird durch die Vermittlung der eigenen Wettbewerbskultur und die Bereitstellung der Wettbewerbserfahrung gefördert.
  - + Die Stadt Wien führt Förderungen wie „Roland-Rainer-Preis“ und „Rudolf-Wurzer-Preis“ als Maßnahmen zur Verbesserungen in der Architektur weiter.
  - + Der Kriterienkatalog der Magistratsabteilung 19 – Architektur und Stadtgestaltung zur Beurteilungspraxis wird um die sich neu ergebenden Anforderungen erweitert.
- Wissen**
- + Stärkung der Zusammenarbeit mit den Universitäten.
  - + Internationale Vergleiche über öffentliche Räume und öffentliche Bauten im Rahmen von Studien und Symposien.
  - + Ausarbeitung und Veröffentlichung von Studien über die Gestaltung des öffentlichen Raums.
  - + Förderung des Erfahrungsaustausches, national und international, zum Thema Qualitätsverbesserung in der Architektur durch stärkere Vernetzung.

Das Qualitätsmanagement wird durch intensive Kontakte zwischen Stadt Wien und den Vertretungen der Architekturschaffenden sichergestellt, wo aktuelle Themen diskutiert, die Standpunkte dargelegt und bei Bedarf Vorgangsweisen vereinbart werden können.

